

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 70.

Neuenbürg, Dienstag den 11. Juni

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redaktionsauskunft 3 1/2 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 26. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Langenbrand aus dem Buchberg, Altenhan, Tannberg, Hörnlesberg, Schlißstein, Hardtberg, Hardtbene, Fuchsberg, Seelach, Baumplatte, unterer Brennerberg, Gröbelsaig:

756 Stück tann. Lang- und Klobholz; 1353 Gerüststangen; 25 buch. Stangen, 5—7 M. bis 12 zm. stark; 7 dergleichen 9—10 M. lang, bis 25 zm. stark; 2 eichene Stangen bis 9 M. lang, 13—25 zm. stark.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 12. Juni d. J.

vom untern Brennerberg und Neurißberg: circa 400 Km. Nadelholz-Stochholz im Boden zur Aufbereitung durch die Käufer.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Brennerberg-Streuweg am Langenbrander Gemeindevald, Mittags 2 Uhr im Neurißberg bei der Hütte.

Neuenbürg.

Gläubiger & Bürgen-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachgenannten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung

binnen 15 Tagen

bei unterzeichneter Stelle anzumelden und rechtsgenügend zu beweisen.

A. von Neuenbürg:

Lustmauer, Christoph Fried., alt Sonnenwirth, Eventual-Theilung;

B. von Birkenfeld:

Rirchhofer, lediger Eisenb. Arb. aus der Schweiz, Real-Theilung; Frech, Johann Friedrich, Maurer dto.

C. von Engelsbrand:

Kranth, Gottl. Fried., Schmied, Co.-Thl.

D. von Feldrennack:

Klaile, Christoph, Arm.-Urf.;

E. von Gräfenhausen:

Lust, Friedrich, Schmied, Co.-Thlg.; Benz, Michael Witwe, Real-Thlg.;

F. von Grunbach:

Nonnenmann, Georg, Zimmerm., Real-Theilung;

G. von Kapfenhardt:

Erhardt, Margaretha, ledig, Real-Thlg. Springer, Jakob, led., Lumpenf., dto.

H. Ottenhausen:

Alber, Christian, Schuhm., Co.-Thl.-Urf. Den 10. Juni 1872.

Königl. Gerichtsnotariat. Bauer.

Steinzerkleinerungs-Record.

Kommenden Mittwoch den 12. I. M. werden auf der Neuenbürg-Pforzheimer-Straße

Markung Birkenfeld: 200 Koflasten Kalksteine zu Zerklleinern veraccorbird.

Anfang mit der Veraccorbirdung Vormittags 10 Uhr bei der Landesgrenze, von wo aus gegen Neuenbürg fortgesetzt wird.

Am Donnerstag den 13. I. M. werden auf der

Enz-Murgthal-Straße: 600 Koflasten Granulit zu Zerklleinern veraccorbird.

Anfang mit der Veraccorbirdung Vormittags 10 Uhr bei Enzklösterle, von wo aus gegen Wildbad fortgesetzt wird; hiezu werden tüchtige Steinschläger eingeladen, und die Hrn. Ortsvorsteher gebeten, dies in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Hirsau, den 9. Juni 1872.

Aus Auftrag:

J. Pfeifer, Straßenmeister.

Steinlieferungs-Record.

Kommenden Mittwoch den 12. I. M. Nachmittags 4 Uhr wird die Lieferung von

Straßenunterhaltungsmaterial auf die Calw-Wildbader- und Calmbach-Neuenbürger-Straße je Markung Calmbach mit

474 Koflasten Kieselsteinen, auf dem Rathhause in Calmbach veraccorbird, wozu tüchtige Fuhrleute eingeladen werden.

Hirsau, den 9. Juni 1872.

Aus Auftrag:

J. Pfeifer, Straßenmeister.

Berneck.

Brückenbau-Record.

Nächsten Mittwoch den 12. I. Mts, Nachmittags 4 Uhr wird auf dem Rathhaus in Berneck die Erneuerung des hölzernen Oberbaues an der Köllbach-Brücke

auf der Ragold-Altenstaiger-Straße im Ueberschlagsbetrag von 587 fl. 21 kr. veraccorbird, wozu tüchtige Zimmerleute,

welche sich über den Besitz der erforderlichen Mittel genügend ausweisen können eingeladen werden.

Hirsau, den 9. Juni 1872.

Königl. Straßenbauinspektion.

Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 15. d. Mts.

aus dem Stadtwald Jigenberg:

2000 tammene Wellen und 1 Loos Schlagraum.

Zusammenkunft Morgens 7 Uhr beim Wiedosen. Den 10. Juni 1872.

Das Stadtschultheißenamt. Weßinger.

Enz-Bahn.

Die am 27. u. 28. Mai vorgenommene Verpachtungen der Bahnhöfungen auf den Markungen Pforzheim, Brögingen, Birkenfeld, Gräfenhausen, Neuenbürg, Denbach, Höfen, Calmbach und Wildbad haben die höhere Genehmigung erhalten, wovon die Pächter hiermit benachrichtigt werden.

Pforzheim, den 6. Juni 1872.

Königl. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 13. d. M.

werden aus den diesseitigen Gemeindevaldungen im Aufstreich zum Verkauf gebracht:

25 Stück rothforchene Stämme und Klöße, welche sich zu Säg- und Bauholz eignen; 46 Stück Eichen schöner Qualität, theils zu Holländer-, Säg-, Bau- und Wagnerholz eignend.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf der Herrenalber Straße bei der hiesigen Fiegelhütte.

Gräfenhausen, den 7. Juni 1872.

Das Schultheißenamt. Glauner.

Dittenhausen.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 14. d. M.

werden aus dem hiesigen Gemeindevald 135 Stück Eichen, welche sich zu Säg-, Bau- und Wagnerholz eignen, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist beim hiesigen Rathhaus Vormittags 9 Uhr.

Den 8. Juni 1872.

Das Schultheißenamt. Becker.

Neue Deutsche Reichs-Zeitung

Billigste liberale Zeitung Deutschlands, erscheint in Berlin wöchentlich drei Mal.

Jede Nummer enthält eine humoristische Illustration.

Diese Zeitung bietet Gelegenheit, sich über die neuesten und interessantesten politischen, wie lokalen Ereignisse des Reiches und namentlich der neuen deutschen Kaiserstadt, so gut wie durch jede andere politische Zeitung zu informieren.

Preis nur 10 Sgr. vierteljährlich exclusive des geringen Postaufschlages.

Alle Postanstalten des Deutschen Reiches nehmen Bestellungen auf die „Neue Deutsche Reichs-Zeitung“ unter Nr. 2187 b des zweiten Nachtrages des Postzeitungs-Cataloges an.

Auch nehmen sämtliche deutsche Reichs-Post-Anstalten pro Monat Juni Abonnements entgegen zum Preise von 4 1/2 Sgr. incl. Postaufschlag.

1867.

1867.



Die als probates Hausmittel gegen



Küsten, Heiserkeit, Verschleimung etc. rühmlichst bekannten Stollwerk'schen Brust-Bonbons

n Original-Paqueten à 14 kr. stets vorrätzig in Neuenbürg bei Carl Buxenstein, Liebentzell „Apoth. Keppler,

Calmbach bei Paul Maier, Wildbad „Fr. Keim.

Kronik.

Deutschland.

Der Uebergriff des Feldprobstes Ramszanowski ist von großer Tragweite. In dieser Angelegenheit hebt die „Spener'sche Zeitung“ jezt noch eine Ungeheuerlichkeit hervor, daß nämlich der nunmehr suspendirte Feldprobst es gewagt hat, katholische Kirchenstrafen über ein Gebäude zu verhängen, welches der katholischen Kirche gar nicht gehört. Die Pantaleonskirche ist nämlich Staats-Eigenthum, seit Jahren für den protestantischen Gottesdienst bestimmt und nur aus Gefälligkeit gleichzeitig der katholischen Gemeinde eingeräumt. Es ist somit ein Eingriff in das Rechtsgebiet einer fremden Kirche, ihr Eigenthum mit dem Interdict zu belegen.

In dem rheinpfälzischen Orte Kandel fand vor einigen Tagen der Sternwirth J. G. Jetter beim Liefergraben seines Kellers 30,000 fl. Silbermünzen in Säcken.

Württemberg.

§ Von geschätzter Hand erhält die „Südd. Börsen- u. Hdlsztg.“ die dankenswerthe Mittheilung, daß die Vereinsbank wie die Rentenanstalt längst an der Spitze der Subscriptionsliste auf die Actien der „gemeinnützigen Baugesellschaft“ stehen, und daß die constituirende Generalversammlung der letzteren am 14. Juni stattfinden wird.

Calw. Am 29. Juni findet die Eröffnung der hiesigen Gewerbeausstellung statt, zu der sich über 500 Aussteller aus den Bezirken Calw, Leonberg und Nagold angemeldet haben.

Tübingen, 6. Juni. Die „Chronik“

schreibt: bei der letzten Ueberschwemmung wurden nicht weniger als 189 Flossstämme auf hiesiger Markung angeschwemmt, welche theilweise noch in den Wiesen liegen.

Heilbronn, 7. Juni. (N. Z.) Seit mehreren Tagen liegt im hiesigen Winterhafen, nicht weit der Neckareinfahrt entfernt, ein ebenso eigenthümlich als elegant gebautes Fahrzeug vor Anker. Dasselbe ist hübsch wohnlich und comfortable eingerichtet, hat verschiedene Zimmer und eine Küche, sowie eine hübsche Oberdeck. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, gehört dieses Segelschiff einem Engländer, welcher mit demselben von England direkt hierher gefahren sein soll. Der Eigenthümer befindet sich als gliederlahm derzeit in Wildbad und bleibt das schöne Fahrzeug während der Kur seines Besitzers hier liegen.

Waiblingen, 7. Juni. In dem benachbarten Dorfe Beinsstein geriethen gestern Abend zwei dortige Bürger wegen eines Handels um ein Stück Vieh in Streit, der damit endigte, daß der eine derselben seinen Gegner mit einer Dunggabel mit solcher Gewalt durch den Rücken stach, daß die Gabel durch die Brust herausdrang und der getroffene nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab. Soeben wurde der Thäter an das hiesige Obergericht eingeliefert.

Ausland.

Paris 31. Mai. Die Ueberschwemmungen in Frankreich dauern noch fort. Besonders gelitten hat das Saone-Thal, welches nur noch einen großen, 4 bis 5 Kilometer breiten See bildet. Die Thäler der Mosel, der Meurthe, des Doubs und der übrigen kleinen Gewässer sind alle

Calmbach. Den Grasertrag von 1 Morgen Garten verkauft Schanz, Schlosser.

Neuenbürg.

Die Hälfte eines geräumigen Kellers ist zu vermieten. Wo sagt die Redaction.

Im Verlage von A. H. Payne in Leipzig soeben erschienen:

Illustriertes Kochbuch

(120 Seiten Text)

mit 68 Illustrationen

und als Anhang eine Tafel

die neuen Maasse und Gewichte darstellend. Für den billigen Preis

11 Kreuzer.

durch alle Buchhandlungen zu beziehen, auch direct von der Verlags-Handlung in Leipzig bei Franco-Einsendung des kleinen Betrags in Briefmarken, wogegen sofort Franco-Zufendung per Post unter Kreuzband erfolgt.

Fahrplane

der Enzthalbahn, mit den Anschlüssen Pforzheim-Mühlacker-Stuttgart und Carlsruhe und den anschließenden neuesten

Postverbindungen:

Altenstaig-Enzklosterle, Calw-Pforzheim, Calw-Calmbach-Wildbad, Ettlingen-Herrenalb, Gernsbach-Loffenau-Herrenalb, Neuenbürg-Marzell-Herrenalb, Wildbad-Enzklosterle-Besenfeld-Freudenstadt, empfiehlt Jak. Meeh.

Miszellen.

Herrenalb, *)

in einer romantisch schönen Gegend des württembergischen Schwarzwalds gelegen, ein ehemaliges Cistercienser-Kloster Ebersteinischer Stiftung, nahm von der Zeit der Hohenstaufen und der Grafen von Württemberg an, eine hervorragende Stelle in der Geschichte des Schwarzwaldes ein und gewinnt als Kurort und lieblicher Sommeraufenthalt in unserem Jahrhundert eine neue Bedeutung.

Das Kloster wurde 1148 von Bertold von Eberstein und seiner Gemahlin Ute zu der Zeit gestiftet, in welcher Eugen Papst und Conrad deutscher Kaiser war und liegt in einem idyllischen Thale, das sich durch seine reine Luft, durch sein frisches Wasser, durch seine malerisch gruppierten Wälder auszeichnet und etwas ungemein Anziehendes hat.

Der Reiz wird erhöht durch den geschlängelten Lauf mehrerer Waldbächlein, die das dunkelgrüne Wiesenthal bewässern, sowie durch neu angelegte Gärten und künstliche Wasserheilanstalten, welche das Talent der Neuzeit geschaffen hat. Die Gebirgsformation zeigt Granit, rothen Sandstein und Todtliegendes, das in thurm-

(*Nach einer Mittheilung im Staats-Anz. 1867.)



artigen Felsen aufsteigt und einen imposanten Anblick gewährt.

Nach der Ueberlieferung wird die Entstehung des Klosters also angegeben:

Albert von Zimmern sei mit Herzog Friedrich von Schwaben zum Grafen Erkingen, 1134, nach Magenheim geritten, um im Stromberg der Jagd auf einen Hirsch von seltener Größe anzuwohnen. Auf der Jagd habe sich Albert verirrt und sei einem schrecklichen Mann begegnet, der ihn aus dem Wald durch ein liebliches Wiesenthal bis zu einem Pallast geleitete, in dem ein Fürst mit seinen Dienstleuten getafelt habe. Nachdem er die Hand am Schwert, die Ritter genug betrachtet hatte, sei er zurückgeritten und habe von seinem Führer erfahren, der Fürst sei sein Ohm Friedrich von Zimmern gewesen, der mit seinen Gefellen übel gehaust habe und jetzt eben im Pallast in Feuer und Schwefel aufgehe, wovon sich Albert überzeugte. Er habe sofort dies dem Friedrich von Schwaben, dem Erkingen und dem anwesenden Grafen Bertold v. Eberstein mit schreckengebleichten Haaren erzählt und letzterer habe einen solchen Eindruck bekommen, daß er das Benedictiner Nonnen-Kloster Frauenalb 1138 und 10 Jahre später nach seiner Rückkehr vom Kreuzzug das Cistercienser Kloster Herrenalb 1148 gestiftet habe.

Zur Zeit der klösterlichen Ansiedlung vor 700 Jahren hatte die Gegend von Herrenalb dieselben Liebreize wie heute. Anspruch auf Besuch machen Dobel, Rinnbach, Ameisenberg, Bernstein, Bärennecker, Wurfsberg, Rottenberg, Aylsh und die über 3000' hohe Teufelsmühle, die Heuloppe, der Langmattskopf oder Hohlsh.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Schnupfenmittel.

Das Gewerbeblatt aus Württemberg enthält folgenden, der Berliner klin. Wochenschrift entnommenen Artikel von Dr. C. Brand in Stettin.

Vor einiger Zeit ersuchte mich Herr Dr. D. Schür, Versuche mit dem von Dr. Hager in der pharmaceutischen Centralhalle angegebeneu. Carbonsäure und Salmiakgeist enthalteneu, Olfactorium anticatarrhicum*) anstellen zu wollen.

Sonst kein Freund solcher Arzneiformeln, konnte ich das Ansuchen diesmal aus verschiedenen Gründen nicht zurückweisen. gestehe aber offen, daß ich nur mit Gleichgültigkeit an die Prüfung dieses Olfactoriums gegangen bin.

Die Jahreszeit war dem Versuche günstig; katarrhalische Erkrankungen bildeten die Tagesordnung.

*) Das Recept dazu lautet wie folgt:
R. Acidi carbonici 5,0
Lip. Ammoni caust. 6,0
(pd. spec. 0,960)
Aquae destill. 10,0
Spirit. vini rectifss. 15,0.

Man mische und fülle diese Flüssigkeiten in ein mit weiter Mündung versehenes, zur Hälfte mit Asbest oder Baumwolle gefülltes Glas, das mit einem Korkpfropfen verschlossen wird.

Um allen Zweifel auszuschließen, wurden alle Anticatarrhalia, die ich sonst zu verwenden pflege, bei Seite gelassen, und Affektionen der Respirationsorgane ausschließlich mit diesem Niesmittel behandelt.

Die Wirkung war eine auffällige. Bald verwandelte sich meine Gleichgültigkeit in rege Aufmerksamkeit. Heute habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß dieses Mittel mehr als gewöhnliches leistet und verdient, daß die öffentliche Aufmerksamkeit darauf gelenkt werde.

Jeden Herbst pflegt mich ein Prachtexemplar von Schnupfen heimzusuchen, der unter meinen Bekannten eine gewisse Berühmtheit erlangt hat. Ohne daß eine merkbare Erkältung vorhergegangen wäre, beginnt er, gewöhnlich Morgens, mit Reiz zum Niesen, dem so enorme Absonderung aus der Nase und aus den Augen auf dem Fuße folgt, daß ich am ersten Tage 12, am zweiten 8, am dritten 6 Taschentücher benötigt bin, der Schlaf dadurch unmöglich gemacht, und das Allgemeinbefinden so beeinträchtigt wird, daß ich mich förmlich krank fühle und zu jeder Thätigkeit unfähig bin. Der Geruch und Appetit verschwinden, durch das viele Niesen tritt Heiserkeit ein, die Haut wird trocken, ebenso die Nägel, und Nietnägeln sind in Folge dessen ein steter Begleiter dieses kleinen, aber lästigen Unwohlseins.

Vom vierten Tage ab läßt die Absonderung nach und bildet sich entweder ein 4—6 Wochen dauernder Stochschnupfen aus, oder die Entzündung wandert durch die Kehle in die Lungen, und ich habe dann den ganzen Winter an Husten und Auswurf zu leiden.

Das Versuchsobjekt ließ demnach, scheint nur, kaum etwas zu wünschen übrig.

Nachdem der Katarrh in der Stadt schon einige Zeit grassirt hate, begann er bei mir am 8. Febrnar des Morgens beim Verlassen des Bettes mit dem gewöhnlichen Reiz zum Niesen. Um 9 Uhr war bereits das erste Taschentuch durchnäht. Ich begann nun mit dem Einathmen und setzte es den Tag über etwa alle 2 Stunden fort. Am Abend hatte ich nur 4 Taschentücher verbraucht, anstatt, wie sonst, 12. Die Nacht verlief vortreflich; ich mußte weder niesen, noch bedurte ich des Taschentuches. Am nächsten Morgen nach dem Waschen kam das Niesen, die Absonderung aus der Nase und den Augen wieder, aber nur mäßig und — vom Mittag ab

blieb die Nase trocken, so daß der Schnupfen thatsächlich damit beendet war. Es trat weder Heiserkeit noch Husten, noch Stochschnupfen, noch Bronchialkatarrh, noch allgemeines Unwohlsein ein. Weder der Geruch noch der Appetit verlor sich; die Trockenheit der Epidermis stellte sich zwar ein, verschwand aber schon wieder am dritten Tag.

Niemals, so lange ich nur denken kann — und das sind 40 Jahre — hat bei mir der Schnupfen einen solchen Verlauf genommen, und da überdies der Erfolg auch bei ungezählten Anderen immer der gleiche ist, so darf die Wirkung dem Olfactorium oder, wie ich es nenne, dem Coryzarium zu gute geschrieben werden.

Die Wirkung desselben bestände mithin:
1) in Abtözung des ersten Stadiums,
2) in Verhütung des zweiten,
3) in der Milderung aller Symptome.
Mehr kann man von einem Niesmittel nicht verlangen.

Wenn nun der Schnupfen auch nicht zu den lebensgefährlichen Krankheiten zählt, so hat der Besitz eines solchen wirksamen Mittels doch seine Bedeutung. Immerhin bleibt er für den, der ihn hat, ein lästiges Uebel, und schreitet er weiter in die Bronchien fort, so ist ein günstiger Ausgang, besonders bei alten Leuten, nicht immer gewiß.

Man hat deshalb, glaube ich, allen Grund, dem Erfinder des Olfactoriums dankbar zu sein.

Zum Schlusse erlaube ich mir noch, zu erwähnen, daß der Erfolg selbstverständlich nur dann ein vollkommener sein kann, wenn beim Beginn des Schnupfens mit dem Einathmen nicht gezögert wird. Der Autor hält es für hinreichend, direkt aus dem Glase zu inhaliren. Ich ziehe vor, nicht allein durch die Nase, sondern auch durch den Mund einathmen zu lassen, weil wenigstens auch bei mir von Anfang ab auch der weiche Gaumen afficirt zu sein pflegt. Man thut, wie ich glaube, am besten, einige Tropfen auf eine 3—4fache Lage dickes Lösch- und Filtrirpapier zu geben, dasselbe in die Hohlhand zu nehmen und so, die Augen schließend, durch Mund und Nase tief einzuathmen, so lange noch Geruch vorhanden ist.

Im ersten Augenblick ist das stehende Gefühl in der Nase nicht gerade angenehm, beim acuten Schnupfen sogar schmerzhaft; aber Alle gewöhnen sich bald daran, selbst ganz kleine Kinder.

Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranken-Ergebniß vom 1. Juni 1872.

Quantum	Gattung	Gewicht per Simri			Preis per Simri					
		höchstes	mittleres	niederstes	höchster	mittlerer	niederster			
1 Simri	Kernen	33 1/2	32	32	fl. 2	tr. 40	fl. 2	tr. 33	fl. 2	tr. 33
	Dinkel	20	19	19	1	8	1	2	1	2
	Haber	22	19	18	—	55	—	47	—	42
	Gerste	—	29	—	—	—	1	39	—	—
	Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—

